

Cornelia Franz



Die
Flipflop  **Band**

dtv junior

Inhalt

Eine total geheime Geheimbande	7
Wir sind die Flipflop-Bande!	14
Krieg ist Hühnerkacke	18
Kein Wörtchen von Liebe	26
Schoko mit Senf	32
Eine unfreiwillige Mutprobe	38
Lotte wundert sich	46
Wie die Piraten	54
Goldene Regeln	62
Dicke Luft und wirre Gedanken	67
Eine Bombe platzt und Würstchen verschwinden	72
Das schreit nach Rache	77
Ein echter Flipflop-Plan	84
Geteiltes Leid	92
Ausgerechnet Memoli	97

Angriff!	102
Die Sache mit den Banden	109
Was für ein Schreck!	113
Geräusche im Wald	119
Wer andern eine Grube gräbt	123
Nichts geht mehr	127
Glück im Unglück	133
Alle für eine	137
Jede Menge Erklärungen	143
Alles wird gut	147
Abschiede	152
Eine für alle	157



Schoko mit Senf

»Wir brauchen ein Hauptquartier«, sagte Fritzi, als die vier Mädchen nebeneinander im Baumhaus saßen und ihre Flipflops auf den Zehen balancierten.

»Haben wir doch«, meinte Liev. »Hier ist es doch schön, oder nicht?«

Lotte grinste. Liev fand immer alles schön. Es kam nur ganz selten vor, dass sie mal unzufrieden war.

Fritzi schaute Liev empört an. »Schön? Also ob es darauf ankommt. Ein Hauptquartier muss geheim sein. Das darf niemand kennen außer uns.«

Hanan ließ ihren Blick über den Garten der Kita schweifen. »Wo willst du denn hier einen geheimen Platz finden?«

»Eben!« Fritzi rollte mit den Augen. »Deswegen müssen wir woanders suchen. Und ich weiß auch schon, wo.«

»Wo denn?«

»Was meinst du mit ›woanders‹?«

»Nun sag schon, Fritzi.«

Die drei Freundinnen redeten alle gleichzeitig.

Jetzt legte Fritzi eine kleine Pause ein, um die Spannung zu erhöhen. »Im Räuberwald natürlich!«

Lotte, Liev und Hanan sahen Fritzi zweifelnd an. War das ihr Ernst? Der Wald, der an das Gelände der Kita grenzte, war durch einen hohen, mit Efeu berankten Drahtzaun abgetrennt. Es war bei Höchststrafe verboten, ihn ohne die Erzieher zu betreten. »Gefängnis, nicht unter vier Jahren, und das Ganze ohne Bewährung«, hatte Ellen, die Kitaleiterin, ihnen gedroht. Eigentlich hieß der Wald Wilmershöhe, aber seitdem die Hortkinder dort ein paarmal Räuber und Gendarm gespielt hatten, wurde er Räuberwald genannt.

»Was guckt ihr so?« Fritzi runzelte die Stirn. »Sagt bloß, ihr habt Schiss?«

»Wir kriegen echt Ärger«, meinte Hanan etwas kleinlaut, was gar nicht zu ihr passte.

»Schön wär's schon«, sagte Liev, »aber es ist ja nicht erlaubt.«

Fritzi verdrehte die Augen. »Hey! Wir sind die Flip-flop-Bande. Habt ihr unser Motto vergessen?«

»Wir flippen, wir floppen, wir sind nicht zu stoppen«, murmelte Liev so leise, dass sie damit wahrscheinlich

von einem Krabbelgruppenkind ausgebremst worden wäre.

»Genau! Wir sind nicht zu stoppen!« Fritzi boxte Liev gegen die Schulter. »Nach dem Mittagessen werden wir mal den Wald erkunden.«

Lotte ließ sich von Fritzis Eifer anstecken. »Hinter dem Geräteschuppen ist der Zaun kaputt«, sagte sie, »da kann man sich durchquetschen.«

»So machen wir's!« Fritzi streckte ihre Hand aus. »Abgemacht?«

Die anderen drei klatschten ein. »Abgemacht!«

Diesen Mittag schien das Essen ewig zu dauern. Als endlich alle ihre Lasagne aufgegessen und den Tisch abgeräumt hatten, war Lotte schon ganz kribbelig. Während sie auf Hanan und Liev warteten, die noch ihr Geschirr wegbrachten, stieß sie Fritzi mit dem Ellenbogen in die Seite. »Meinst du, wir können alle vier einfach verschwinden? Das fällt doch bestimmt auf«, flüsterte sie.

»Ha! Du willst wohl hierbleiben«, argwöhnte Fritzi und schaute zu Memoli hinüber.

»Quatsch. Aber Winfried merkt doch, wenn wir nicht da sind. Der ist doch nicht blind.«

»Nee, aber er kann ja seine Augen nicht überall haben.«

Winfried war der Erzieher, der für die Hortkindergruppe zuständig war, gemeinsam mit Sylvia, die al-

lerdings in dieser Woche eine Sommergrippe hatte. Trotzdem – Hanan und Lief sahen die Sache ähnlich wie Lotte: Alle vier konnten sie sich nicht aus dem Staub machen, ohne dass es auffiel.

»Ich hab's«, sagte Lief, als sie wieder im Baumhaus hockten. »Wozu hab ich denn ein Handy? Und Lotte hat auch eins. Ich bleibe hier im Baumhaus und behalte Winfried im Auge. Und wenn er anfängt, euch zu suchen, dann rufe ich Lotte an.«

»Prima Idee«, sagte Fritzi, »also dann, nichts wie los!« Schon sprang sie die zwei Meter vom Baum hinunter und ließ sich in den weichen Sand plumpsen.

Kurz darauf schlenderte erst Lotte, dann Fritzi und zum Schluss Hanan Richtung Geräteschuppen, während Lief von oben Ausschau hielt. Als sie sah, dass niemand die drei beachtete, gab sie ihnen ein Zeichen. Und so huschten die Mädchen hinter den Schuppen und zwängten sich unter dem Drahtzaun hindurch auf die andere Seite.

Geduckt rannten sie tiefer in den Wald hinein, der an dieser Stelle dicht und üppig gewachsen war. Das Unterholz zerkratzte ihnen die nackten Waden, aber das war egal. Hauptsache, man konnte sie vom Hort aus nicht mehr erkennen. Als sie sich schließlich umdrehten, waren sie schon ein ganzes Stück vom Baumhaus entfernt. Man sah nur noch die weiße Fahne, die oben an einer Stange befestigt war.

»Hihi«, kicherte Fritzi, »das hat keiner gemerkt. Kommt, wir schauen uns mal um.«

Und so liefen sie weiter, einen schmalen Pfad entlang und an dem Weiher vorbei, über dessen dunklem Wasser die Libellen schwebten. Der Weg, der immer enger und steiler wurde, führte sie einen Abhang hoch. Hier standen krüppelige Kiefern, Tannen und Fichten; es roch würzig. Fast ein bisschen nach Maggi, fand Lotte. Außer Atem blieb sie stehen.

»Wartet mal!«, rief sie, »mein Handy klingelt.« Sie holte das Telefon aus der Tasche ihrer Jeans. »Das ist Liev«, sagte sie nach einem Blick auf das Display. Die beiden anderen kamen neugierig näher.

»Ich wette, Winfried hat Lunte gerochen«, meinte Fritzi.

Doch Lotte schüttelte den Kopf und lauschte ins Handy. »Was?«, schrie sie plötzlich. »Und das haben wir nicht mitgekriegt?! So ein Mist ... Ehrlich? Das ist ja Wahnsinn ... O Mann ... Okay, wir kommen! Sie steckte das Handy wieder weg.

»Haben wir eine Kuchenschlacht verpasst?«, fragte Hanan. »Damit könnte ich leben.«

»Nein!« Lotte rümpfte die Nase. »Aber die Kahlkopfbande hat eine Mutprobe veranstaltet. Und das ist aufgefliegen und jetzt haben sie richtig Ärger gekriegt.«

»Eine Mutprobe? Was haben sie denn gemacht?«, bedrängten die beiden anderen Lotte.